

Ein neues Ehrendekret der Rhodiapoliten aus dem Jahr 194 v. Chr.

Als Antiochos, jüngerer Sohn des Seleukos II. Kallinikos, im Herbst 223 v. Chr. offiziell zum seleukidischen König proklamiert wurde, sah er sich in einer schwierigen Lage: Das Seleukidenreich befand sich in einer Phase der Auflösung, die bereits seit dem Tode von Seleukos I. (281 v. Chr.), dem Begründer der Dynastie, anhielt. Der junge König mag schon damals den Plan konzipiert haben, den ursprünglichen Bestand des Reiches unter dem Dynastiegründer zwischen dem Indus und der Ägäis wiederherzustellen. Bereits ab Anfang des 2. Jahrhunderts v. Chr. konnte Antiochos das Seleukidenreich nach einer langen Durststrecke weitgehend wieder konsolidieren, die verlorenen Randgebiete im Osten des Reiches, wenn auch nur formal, unterwerfen und die Vorherrschaft im östlichen Mittelmeergebiet gegen die Ptolemäer erzielen.

In Kleinasien waren nur die binnenländischen Gebiete im Westen der Halbinsel unter seleukidischer Oberhoheit. Die Küstengebiete standen jedoch unter der Kontrolle Ägyptens, Pergamons und Rhodos'. Seit dem Jahr 203/02 v. Chr. hatte auch Philipp von Makedonien versucht, in Karien und Ionien Fuß zu fassen, doch brach seine Position in Kleinasien während des Zweiten Makedonischen Krieges gegen Rom (200–197 v. Chr.) zusammen. Daher zog Antiochos, der bereits in einer kurzen Periode größerer Aktivitäten in Kleinasien 204/03 v. Chr. Gebiete im westlichen Teil des Landes zurückgewonnen hatte, erst im Jahr 197 (etwa März / Anfang April) ein weiteres Mal in dieses Land, um die Ptolemäerprovinzen und die meisten griechischen Freistädte an den Küsten, von Kilikien bis zum Hellespont, unter seine Herrschaft zu bringen. Im Ganzen gesehen hatte er in Kleinasien beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Beginnend mit Kilikien brachte der König eine ganze Reihe von Städten unter seine Herrschaft, die zum Teil durch Zwang, zum Teil aber auch durch diplomatische Verhandlungen zum Anschluss gezwungen wurden.¹

Bei Grabungsarbeiten in Rhodiapolis, welche İsa Kizgut von der Akdeniz Üniversitesi (Antalya) im Jahr 2010 durchgeführt hat, wurde in der „Großen Basilika“ ein Inschriftenstein gefunden, der in der Zweitverwendung als Türschwelle diente und aus insgesamt 23 aneinanderpassenden Fragmenten besteht (von uns unter Inv.-Nr. 966 aufgenommen, jetzt im Grabungsdepot aufbewahrt). Es handelt sich um ein Ehrendekret der Rhodiapoliten, das in die

¹ Zu Antiochos III. und Kleinasien vgl. vor allem SCHMITT 1964 und MA 1999 (eine detailreiche Monographie, die eine überzeugende Analyse der Politik Antiochos' III. im westlichen seleukidischen Kleinasien in den Jahren 223–187 v. Chr. und ein reichhaltiges epigraphisches Dossier dazu mit Texten, Übersetzungen und Kurzkomentar von 49 wichtigen Dokumenten bietet) sowie DREYER 2007.

Zeit der Vorherrschaft Antiochos' III. ab dem Jahr 197 v. Chr. in Lykien gehört und daher nicht ohne Interesse ist:²

(Giebel)stele aus Kalkstein; von der Zweitverwendung rühren nicht nur die Löcher, sondern auch die Textverluste im mittleren Teil her; oben und unten Bruchfläche; links und rechts Rand teilweise erhalten. Höhe: 0,84 m; Breite: 0,44 m; Dicke: 0,095 m; Buchstabenhöhen: 0,009 bis 0,018 m. Foto, Abklatsch.

- [Ba]σιλευόντων Ἀντιόχου καὶ [τοῦ υἱ]οῦ Ἀ[ν]-
 [τ]ιόχου, (ἔτους) ηἰ' καὶ ρ', ἐπ' ἀρ[χι]ερέω[ς Νικ]άγ[ο]-
 ρος, ἐν δὲ Ῥοδίαι πόλει ἐφ' ἰε[ρ]έω[ς τῆ]ς Ἀθη-
 [ν]ᾶς Ιαμαρου τοῦ Νελλιος, μην[ὸς Ἀ]πελ-
 5 [λ]αίου, ἐκκλησίας κυρίας γενομένης
 [συ]μπαρόντος καὶ Ιαμαρου· ἔδοξεν Ῥο-
 [δι]απολιτῶν τῆι πόλει καὶ τοῖς ἄρχου-
 [σι]ν Ταινάρωι . [. . . .] Ο Λ [. .] . . .
 [. . Α]πελλίωγι Μοραβιδι· ἐπειδὴ Ἀχαιὸς Ἀ-
 10 [ν]δροσθέγους δ[ί]ς Τλωεὺς κατὰ Ῥοδίαν
 [πό]λιν οἰκῶν [.] ἐκῶν ἐπὶ Λυκίδω[υ]
 [τ]οῦ Τραλιος ἀνὴρ καλῶ[ς κά]γ[α]θός
 [γέ]γονεν εἰς τὴν πόλιν τὴν Ῥοδι[α]πολι-
 [τῶ]ν καὶ [κοινῆι] πᾶσιν καὶ ἰδία[ι] ἐκά[στωι]
 15 χρείας πα[ρ]έσχηται . . .] . [.] καὶ
 προνοούμενο[ς] δι[α]φέρω-
 ν δικαιοσύνηι τ[ῆ]ν πορείαν Τ . . [. . .]
 τῆι Ῥοδιαπολιτῶν πόλει καὶ [. . . .] .
 . ΔΟΝ . . . ΟΛΙΟ [. . . .] . [.]
 20 [. . .] .· διὸ δε-
 δόχθαι Ῥοδιαπολιτῶν τῆι πόλει καὶ τοῖς
 ἄρχουσιν· εἶναι αὐτὸν εὐεργέτην· δεδόσ-
 θαι δὲ αὐτῶι καὶ ἐγόνοις πολιτείαν
 καὶ ἐγκτησιγ πάντων [ῶ]ν ἡ πόλις κυρία ἐ-
 25 στήν καὶ ἀσυλίαν ἐμ[ε] π[ολέ]μωι καὶ ἐν εἰρή-
 νηι καὶ στεφανοῦσθαι αὐτὸν ἐν τῆι πα-
 νηγύρει τῶν Ἀντιοχείων θαλλοῦ στε-
 φάνωι· τὸ δὲ ψήφισμα τοῦτο ἀναγρα-
 ψάτωσαν οἱ ἐνεστῶτες ἄρχοντες
 30 εἰς στήλην λιθίνην καὶ ἀναθ[έ]τωσαν]
 [εἰ]ς τὸ ἰε[ρ]ὸν τὸ τῆ]ς Ἀθ[η]νᾶς Πολιάδος]
 [ἐν τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι] (?)

2 L (lapis) = (ἔτους)

² Die hier vorgelegte neue Inschrift aus Rhodiapolis wurde im Rahmen meines epigraphischen Forschungsprojekts aufgenommen, das aus dem Budget der Kleinasiatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) finanziert wird. Ich danke Gerhard Dobesch (Wien), dem Obmann der Kommission, für seine ständige Förderung meiner Arbeiten, İsa Kizgut (Antalya), dem Grabungsleiter von Rhodiapolis, der mir genehmigt hat, den neuen Text zu publizieren, sowie Christof Schuler und Michael Wörrle (München) für ihre wertvollen Hinweise und Ratschläge. Mein Dank gilt ferner Zeynep Özünsal-Mutlu (Istanbul) für ihre Hilfe bei der Aufnahme der Inschrift. Georg Rehrenböck (Wien) danke ich für seine gewohnt sorgfältige Redaktionsarbeit.

Als Antiochos und sein Sohn Antiochos Könige waren, im Jahre 118, zur Zeit des Oberpriesters Nikanor und zur Zeit des Priesters der Athena, Iamaras, Sohn des Nellis, in Rhodiapolis, im Monat Apellaios, in der beschlussfähigen Volksversammlung, in der Iamaras mit dabei war, haben der Rhodiapoliten Stadt und Archonten, Tainaros, ..., Apellion Mooabis, beschlossen: Da der Tloër Achaios, Sohn des Androsthene II., der bei Rhodiapolis wohnt, ... freiwillig zur Zeit des Lykidas, Sohn des Toalis, ein Ehrenmann gegenüber der Stadt der Rhodiapoliten gewesen und allen gemeinsam und jedem persönlich zum Nutzen gekommen ist ... und vorher überlegend ... mit Gerechtigkeit sich auszeichnend die Reise ... der Stadt der Rhodiapoliten und ... , deshalb sollen der Rhodiapoliten Stadt und Archonten beschließen, dass er ein Wohltäter ist, ihm und seinen Nachkommen Bürgerrecht und Recht zum Erwerb von Grund und Boden von allem, was die Stadt in ihrer Gewalt hat, und Unverletzlichkeitsrecht in Krieg und Frieden zu gewähren und ihn beim Fest der Spiele zu Ehren des Antiochos mit einem aus einem Zweig bestehenden Kranz zu krönen. Diesen Beschluss sollen die gegenwärtigen Archonten auf eine steinerne Stele aufschreiben und in den Tempel der Athena Polias (am sichtbarsten Platz?) aufstellen.

Türkische Übersetzung:

Antiochos ve oğlu Antiochos'un krallıkları sırasında, 118 yılında, Başrahip Nikanor'un zamanında ve Rhodiapolis'te Athena Rahibi, Nellis'in oğlu Iamaras'ın zamanında, Apellaios ayında, Iamaras'ın da hazır bulunduğu, karar almaya muktedir Halk Meclisi'nde Rhodiapolisliler'in kenti ve yöneticileri Tainaros, ..., Apellion Mooabis şu karara vardılar: II. Androsthene'in oğlu, Tloslu, Rhodiapolis civarında oturan Achaios; ... gönüllü bir şekilde Toalis'in oğlu Lykidas zamanında Rhodiapolisliler'in kentine karşı saygın bir kişi ve hepsine birlikte ve her kişiye şahsen yararlı olduğu için ... ve önceden düşünerek ... adaletle temayüz etmek suretiyle seyahati ... Rhodiapolisliler'in kentine ve ... için; bundan dolayı, Rhodiapolisliler'in kenti ve yöneticileri, O'nun bir hayırhah olduğuna ve ona ve evlatlarına yurttaşlık hakkı ve kentin tasarrufunda bulunan her şeyden arazi ve bina edinme hakkı ve savaşta ve barışta sığınma hakkı verilmesine ve O'nun Antiochos'un Onuruna Yapılan Oyunlar'ın şenliğinde bir daldan oluşan bir çelenkle taçlandırılmasına karar versinler! Bu kararnameyi halen iş başında bulunan yöneticiler taştan bir stelin üzerine yazdırsınlar ve Athena Polias'ın tapınağının içine (en görülebilir yerde?) diktirsinler!

1–5 Die Urkunde ist zweierlei datiert: Einerseits nach seleukidischer Art in die Regierung des Antiochos III. und seines Sohnes Antiochos, in den Monat Apellaios des seleukidischen Kalenders und nach dem Oberpriester des seleukidischen Königskultes, andererseits in der lokalen Form von Rhodiapolis nach dem eponymen Priester der Athena, der Hauptgöttin der Stadt. Es ist auffällig, dass die makedonische Monatsangabe nach der lokalen Datierungsform kommt und kein lokaler Monat angegeben ist.

Die Datierung sowohl nach Antiochos III. und seinem mitregierenden Sohn Antiochos³ Z. 1f. als auch nach der Seleukidischen Ära⁴ (im Jahr 118) Z. 2⁵ lässt keinen Zweifel daran, dass das Dekret im Jahr 194 v. Chr. entstanden ist. Auf Grund der Monatsangabe nach dem makedonischen Kalender⁶ Z. 4f. ist ferner ein näheres Datum auf Spätherbst (ca. November / Dezember) zu bestimmen.

Unser Dekret stellt nun den sechsten Beleg für den Gebrauch dieser Datierungsformel im kleinasiatischen Raum dar. Die bisherigen stammen aus

³ Dieser älteste Sohn wird in der babylonischen Königsliste in der Zeit vom Jahr 102 (sel.) = 27. März 210 / 13. April 209 bis zum Jahr 119 (sel.) = 17. April 193 / 5. April 192 v. Chr. als Mitregent aufgeführt, vgl. SCHMITT 1964, 13 mit Anm. 5 und ROBERT / ROBERT 1983, 163.

⁴ Die Seleukidische Ära wurde als eine Jahresrechnung oder Epoche ab dem Ende des 4. Jahrhunderts v. Chr. vor allem bei den Seleukiden und Parthern, aber auch bei anderen Völkern im Orient bis teilweise in die islamische Zeit hinein benutzt und auch in Kleinasien als erste derartige Jahreszählung eingeführt, da große Teile dieses Landes im 3. Jahrhundert v. Chr. zum Seleukidenreich gehörten. Der rechnerische Ausgangspunkt im Westen des Reiches ist der Herbst 312 v. Chr. Das Epochenjahr für die zahlreichen Zeugnisse dieser Ära in Kleinasien ist also 312/11 v. Chr., und das früheste Beispiel in Kleinasien ist eine Weihung an Apollon Pityaia aus dem lydischen Thyateira, die ins seleukidische Jahr 37 (= 276/75 v. Chr.) datiert ist (TAM V/2, 881); vgl. zu dieser Ära u. a. GINZEL 1914, 40–43; BICKERMAN 1938, 159 n. 4; BICKERMAN 1968, 61; SAMUEL 1972, 245f.; SEIBERT 1983, 80f.; WACHOLDER 1984, 183–185; MEHL 1986, 140–142; LESCHHORN 1993, 9f. (Entstehung), 22–43 u. 436–438 (in Kleinasien).

⁵ Die Zugabe des *καί* vor *ρ* ist merkwürdig; vgl. ERRINGTON (1986, 1), der die Hinzufügung von *καί* zwischen Zehner- und Hunderterziffer in der Datierungsformel einer Inschrift aus Euromos (siehe unten Anm. 13) damit erklärt, dass bei „der Übertragung von *ἔτους πεντεκαίδεκάτου καὶ ἑκατοστοῦ* in alphabetische Zahlen“ das *καί* stehengeblieben ist; andere Beispiele hiefür: SEG 26, 1624 Z. 3: *ἔτους ςμ' καὶ ρ'* (Weihung an Antiochos IV. Epiphanes; Sept. / Okt. 166 v. Chr.; Babylon [?]); SEG 36, 1274 Z. 3: *ἔτους σμ' καὶ [ρ']* (Weihung an Antiochos IV. Epiphanes; Sept. / Okt. 166 v. Chr.; Babylon [?]); SEG 36, 1280 Z. 2: *ἐν τῷ εἰ' καὶ ρ' (ἔτει)* (Ehrung für Theophilos; 198/97 v. Chr.; Antiocheia).

⁶ Der makedonische Kalender, dessen Reformierung unter Seleukos I. weiter fortgeführt wurde, ist uns durch seine weite Verbreitung, speziell im kleinasiatischen Raum, ab der hellenistischen Zeit ganz bekannt. Zu diesem Kalender vgl. GINZEL 1914, 1–8; RE 10 (1919), Sp. 1568–1602 s. v. „Kalender“ (E. BISCHOFF); SAMUEL 1972, 139–141 und TRÜMPY 1997, 262–265; zu den Gemeinsamkeiten des makedonischen Kalenders mit den eigentlichen griechischen Kalendern: NILSSON 1962, 61f.; zu den einzelnen Monatsnamen des makedonischen Kalenders: KALLERIS 1976, 554–556 (mit ausführlichem Kommentar). *Ἀπellaῖος*, der zweite Monat des makedonischen Kalenders, ist nicht spezifisch makedonisch, sondern ein sowohl dorischer als auch typisch westgriechischer Monat, der allerdings etwas weiter in den Herbst (als in den relevanten westgriechischen Kalendern) zu gehören scheint und den die Makedonen nicht in historischer Zeit von den weit entfernt wohnenden Westgriechen übernommen, sondern bereits im 2. Jahrtausend v. Chr. aus dem gemeinnordgriechischen Kulturgut erbt haben müssen, siehe TRÜMPY 1997, 122 u. 262–265.

den karischen Städten Amyzon (zweimal)⁷ und Euromos⁸ sowie aus dem lykischen Xanthos (zweimal).⁹

Obwohl angenommen wird, dass der Gebrauch der Seleukidischen Ära die Zugehörigkeit der jeweiligen Stadt oder des Gebietes zum Reich der Seleukiden anzeige¹⁰ und die Doppeldatierung nach seleukidischer und lokaler Weise einen Hinweis auf die Position der Stadt innerhalb des Reiches darstelle,¹¹ liegen Zeugnisse vor, die diese Anwendung auch nach dem Ende der seleukidischen Herrschaft in Kleinasien und außerhalb des Seleukidenreiches nachweisen.¹² Die Datierung nach seleukidischer Form ist auch nicht immer ein sicherer Hinweis auf die Stellung der Stadt innerhalb des Reiches.¹³ Daher

⁷ ROBERT / ROBERT 1983, Nr. 14 (vgl. auch SEG 33, 851; PIEJKO 1985, 614; der Oberpriester des Königs kultes war Nikanor, vgl. unten Anm. 9 u. 25): Ehrendekret von Amyzon für Chi[onias ...], seleukidischen Statthalter in Alinda, 202 v. Chr. Auch diese Inschrift, die innerhalb der Inschriften mit der Datierung in die gemeinsame Regierungszeit des Antiochos III. und seines gleichnamigen Sohnes die älteste darstellt, ist mehrfach datiert (vgl. auch ROBERT / ROBERT 1983, Nr. 15 unten; GAUTHIER 1996 und ROBERT / ROBERT 1983, Nr. 15B in Anm. 9): einerseits nach der offiziellen seleukidischen Datierungsform in die Regierung des Antiochos III. und seines Sohnes Antiochos, in den (ersten) Monat Dios des seleukidischen Jahres 111 (Oktober / November 202 v. Chr.) und nach den Oberpriestern des Königs kultes sowie des gemeinsamen Kultes für Zeus Kretagenetas und Diktynna, andererseits in der lokalen Form von Amyzon nach der Stephanephorie Apollons und dem Monat Thesmophorion. Die lokale Datierung wird durch die Formel ὡς δὲ ὁ δῆμος ἄγει eingeleitet (vgl. auch ROBERT / ROBERT 1983, Nr. 15 Z. 3f. unten): Z. 1–4: Βασιλευόντων Ἀντιόχου Μεγάλου καὶ Ἀντιόχου τοῦ υἱοῦ, ἔτους] / ἐν[δ]εκάτου καὶ ἑκατο[σ]τοῦ, μηνὸς Δίου, ἐπὶ ἀρχιερέως Νικάνορος, τοῦ] / δὲ Διὸς τοῦ Κρηταγενέτα καὶ Δικτύνης Τιμαί[ου], ὡς [δὲ ὁ δῆμος ἄ]γει ἐπὶ στεφανηφόρου Ἀπόλλωνος, μηνὸς [Θεσ]μοφοριῶνος. — ROBERT / ROBERT 1983, Nr. 15 (vgl. auch BE 1984, 42; SEG 33, 851; PIEJKO 1985, 614; der Oberpriester des Königs kultes war Nikanor, vgl. unten Anm. 9 u. 25): Ehrendekret von Amyzon für den Phokäer Menestratos, 201 v. Chr.: Z. 1–5: [Βασιλε]υόντων Ἀντιόχου Μεγάλου κ[αὶ] Ἀντιόχου τοῦ υἱοῦ, ἔτους] / [δω]δεκάτου καὶ ἑκατοστοῦ, μηνὸς Ἀπελλαίου· ἐπ’ ἀρχιερέως Νικ[α]ν[ό]ρου, τοῦ δὲ Διὸς τοῦ Κρηταγενέτα καὶ Δικτύνης [...c.11...., ὡς δὲ] / [ὁ δῆμος ἄγει ἐπὶ στεφανηφόρου θεοῦ δευτέρου καὶ ἱερέως τ[ῶν βασι]λέων Ἰάσονος τοῦ Βαλά<γ>ρου. In diesen Inschriften aus Amyzon trägt der König Antiochos III. den Titel Μέγας, den er erst nach seiner Rückkehr aus seiner „Anabasis“ in den Osten führte, vgl. ROBERT / ROBERT 1983, 164.

⁸ ERRINGTON 1986 (vgl. auch BE 1987, 294; SEG 36, 973): Vertrag zwischen Zeuxis und den Philippiern, Spätsommer 197 v. Chr.; nur nach seleukidischer Form in die Doppelherrschaft des Antiochos III. und seines Sohnes und in den elften Monat des makedonischen Kalenders, Gorpaios, datiert: Z. 1f.: Βασιλευόντων Ἀντιόχου καὶ Ἀντιόχου / τοῦ υἱοῦ ε ι καὶ ρ’ Γορπιαίου.

⁹ GAUTHIER 1996 (vgl. auch SEG 46, 1721): Ehrendekret der Neoi für den Gymnasiarchen Lyson, 196 v. Chr.: Z. 1–5: [Βασιλευόν]των Ἀντιόχου καὶ Ἀντιόχου τοῦ υἱοῦ ν / [(ἔτους) ζιρ’ ν μηνὸς Γορπιαίου, ν ἐπ’ ἀρχιερέως Νικάνορος / [ἐν δὲ Ξάνθ]ωι ἐφ’ ἱερέως τῶν μὲν βασιλέων Πρασί[δου] [τοῦ Νικ]οστράτου, πρὸ πόλεως δὲ Τληπολέμου / τοῦ Ἀρ[τα]πάτου. — ROBERT / ROBERT 1983, Nr. 15B: Ehrendekret für den Rhetor Themistokles von Ilion, 196 v. Chr. (vgl. auch SEG 33, 1184; 37, 1232; 46, 1721 und MALAY 1987, 14f.): Z. 1–6: Βασιλευόντων Ἀντιόχου καὶ Ἀντιόχου] / τοῦ υἱοῦ, (ἔτους) ζιρ’, μηνὸς Ὑπερβηρεταίου· / ἐπ’ ἀρχιερέως Νικάνορος, ἐν δὲ Ξάνθ[ωι] / ἐφ’ ἱερέως τῶν μὲν βασιλέων Γράστ[ω]/[ν] ος <Πρασί[δου]> τοῦ Νικοστράτου, πρὸ πόλεως δὲ / Τληπολέμου τοῦ Ἀρταπάτου. — Für königliche Bezeichnungen in Inschriften von Amyzon, Euromos und Xanthos vgl. jetzt SAVALLI-LESTRADE 2010 (127–129: Datierungsformel, Kalender usw.).

¹⁰ BIKERMAN 1938, 144f. u. 206; BE 1971, 621; ROBERT / ROBERT 1983, 161.

¹¹ ROBERT / ROBERT 1954, 96 u. 301 mit Anm. 6; ROBERT / ROBERT 1983, 167; vgl. auch BIKERMAN 1938, 144f.

¹² Siehe LESCHHORN 1993, 35–43.

¹³ Vgl. den Vertrag zwischen Euromos und den Seleukiden (ERRINGTON 1986, vgl. auch oben Anm. 5), in dem die Euromäer sich zwar nach Philipp V. von Makedonien „Philippeis“ nennen, allerdings nur nach seleukidischer Weise datieren, wenn auch die Stadt damals wohl noch zum Herrschaftsbereich der Makedonier gehörte. Dieser Vertrag datiert in den Spätsommer des Jahres 197 v. Chr., d. h. in die Zeit wenige Wochen nach der Niederlage

lässt sich zumindest für das 3. Jahrhundert und den Beginn des 2. Jahrhunderts v. Chr. bestätigen, dass die Form der Datierung nicht sicher auf den rechtlichen Status der jeweiligen Stadt hinweist.¹⁴

Angesichts der unten kurz geschilderten Situation bezüglich der seleukidischen Besetzungen in Lykien (besonders in den Städten Korykos, Limyra und Arykanda, die Rhodiapolis sehr nahe liegen), vor allem aber auf Grund der Datierungsform unserer Inschrift nach dem Erzpriester des Königs Kultes, dessen Aufgabe ja die Aufsicht über die Heiligtümer auf dem königlichen Land und in *abhängigen* Städten war,¹⁵ kann kein Zweifel daran bestehen, dass das neue Dekret aus Rhodiapolis mit seiner Datierung nach der Seleukidenära einen sicheren Hinweis auf die Zugehörigkeit der Stadt und ihres Territoriums zum Herrschaftsbereich des Antiochos III. angibt bzw. Rhodiapolis sich zur Entstehungszeit der Urkunde bereits im seleukidischen Machtbereich befand.

Was den Zustand der seleukidischen Herrschaft in Lykien betrifft, so lässt sich zunächst einmal keine vollständige Liste der 197 v. Chr. von Antiochos III. eroberten Küstenstädte¹⁶ herstellen, da in vielen Städten die kurze seleukidische Herrschaft zwischen 197 und 190 v. Chr. wohl keine Spuren mehr hinterließ und die Stufe der Abhängigkeit von den Seleukiden auch nicht immer genau festzustellen ist. Erstaunlicherweise bricht Livius (33,20) den Bericht über den Feldzug Antiochos' bereits zu dem Zeitpunkt ab, als der König etwa im Mai des Jahres 197 v. Chr.¹⁷ die Grenzstadt Korakesion zwischen Kilikien und Pamphylien belagerte, so dass wir über die Einzelheiten der Eroberung Lykiens nicht informiert sind.¹⁸ Allerdings gibt Hieronymus die Namen einiger in ptolemäischer Hand gewesener (*quae prius a Ptolemaei partibus tenebantur*) lykischer Städte (Korykos, Andriake, Limyra¹⁹, Patara

Philipps V. bei Kynoskephalai, zu dessen Herrschaftsgebiet auch die Euromäer gehörten. Im selben Jahr eroberte Antiochos III. im Rahmen seines Kleinasienfeldzuges die zum größten Teil im Machtbereich der Ptolemäer gelegenen Küstenstädte (vgl. unten), so dass dies eine passende Gelegenheit für die Euromäer war, mit den Seleukiden zu verhandeln, vgl. LESCHHORN 1993, 32.

¹⁴ Vgl. HEUSS 1937, 200–202 und LESCHHORN 1993, 35; vgl. auch COHEN 1978, 26f., wonach die Anwendung der Seleukidischen Ära auch nicht unbedingt ein Zeugnis für die Existenz einer seleukidischen Kolonie darstelle.

¹⁵ Vgl. die grundlegende Untersuchung zu dem hellenistischen ἀρχιερέυς bei den Seleukiden und Attaliden, MÜLLER 2000 (SEG 50, 1736), 531–535 u. 541; vgl. auch SEG 33, 1184; 37, 1010 u. 1232; 46, 1519 u. 1721.

¹⁶ Der seleukidische König entsandte ein Landheer nach Kleinasien, während er mit seiner Flotte die Küste entlang nach Westen segelte und Stadt um Stadt an der Küste in seinen Besitz nahm. Nach Liv. 33,19,8–11 (in enger Anlehnung an Polybios, vgl. dazu auch WIEMER 2001, 107–111 und 2002, 44f.) war das Ziel des Antiochos die Unterwerfung der ptolemäischen Städte in Kilikien, Lykien und Karien; vgl. auch Liv. 33,20; 35,48,6; Hier. comm. in Dan. 11,15f. = FGrHist 260 F 46 (unten in Anm. 21) sowie SCHMITT 1964, 262–295 (286f.: Einzelheiten zur Eroberung Lykiens); ROBERT / ROBERT 1983, 156–158; MA 1999, 82–90; DREYER 2007, 285–291; für die Kommandanten des Landheeres, Ardys und Mithridates, vgl. WÖRRLE 1988a, 451–454; MA 1999, 82f.; WÖRRLE 2011, 385 mit Anm. 33 u. 34.

¹⁷ HOLLEAUX 1957, 157.

¹⁸ Jedenfalls war der Seleukide wohl im Juni des genannten Jahres mit der Eroberung Lykiens beschäftigt. Es dürfte der ganze Juni vergangen sein, bevor Lykien in seinen Händen war.

¹⁹ Für Limyra vgl. jetzt auch die Kommentare WÖRRLES (2011, 377–410) zu einem hellenistischen Brief aus der Stadt, bei dem die Wiederherstellung eines fortlaufenden Textes nicht möglich ist und der wahrscheinlich in die Jahre der kleinasiatischen Herrschaft des Antiochos III. ab 197 v. Chr. gehört. Nach WÖRRLE (2011, 390) käme als Verfasser dieses Schreibens Mithridates in Frage, unter dessen Kommando die seleukidischen Landtruppen Arykanda besetzten (vgl. unten Anm. 23).

und Xanthos²⁰) an, die im Jahre 197 v. Chr. von Antiochos erobert wurden.²¹ Die seleukidische Herrschaft in Patara ist auch durch mehrere Stellen bei Livius²² bezeugt. Neben diesen bei Hieronymus genannten Städten ist die seleukidische Besetzung auch für Arykanda im lykischen Binnenland ausdrücklich belegt.²³ Auch Telmessos am Westende Lykiens scheint im Jahr 197 von Antiochos eingenommen worden zu sein.²⁴ Die Zuteilung des gesamten Lykiens an die Rhodier im Jahre 188 lässt übrigens vermuten, dass die ganze Landschaft den Seleukiden gehorcht hatte.

Der Z. 2f. genannte Archiereus Nikanor war der erste Beauftragte der Reichsoberpriesterschaft des seleukidischen Königskultes im Jahr 209 v. Chr. und blieb in dieser Eigenschaft²⁵ bis zum Ende der seleukidischen Herrschaft

²⁰ Dass Xanthos in ptolemäischer Hand war, wird ferner durch die Inschrift TAM II 263 bezeugt, vgl. auch SCHMITT 1964, 287; HERRMANN 1965, 119f.; BOFFO 1985, 319–325. Auch Araxa war im 3. Jahrhundert v. Chr. ptolemäisch, vgl. MAIURI 1929, 313–315 Nr. 1. Für die seleukidische Herrschaft in Xanthos vgl. auch TAM II 266 (197 v. Chr.) und oben in Anm. 9 angeführte Inschriften (ROBERT / ROBERT 1983, Nr. 15B [SEG 33, 1184; MA 1999, 324f. Nr. 23] und GAUTHIER 1996, 1–27 [SEG 46, 1721; MA 1999, 325–327 Nr. 24]) sowie die Inschrift auf der Basis einer Antiochos-Statue aus dem Jahr 197/96 v. Chr., BRESSON 2001 (SEG 51, 1840bis).

²¹ Hier. comm. in Dan. 11,15f. = FGGrHist 260 F 46: *Antiochus volens Iudaeam recuperare et Syriae urbes plurimas, Scopam duces Ptolemaei iuxta fontes Iordanis, ubi nunc Paneas condita est, inito certamine fugavit et cum decem millibus armatorum obsedit clausum in Sidone. ob quem liberandum misit Ptolemaeus duces inclitos <A>eropum et Menoclem et Damoxenum, sed obsidionem solvere non potuit, donec fame superatus Scopas manus dedit et nudus cum sociis dimissus est. quodque ait ‚comportabit aggerem‘ illud significat, quod praesidium Scopae in arce Ierosolymorum annitentibus Iudaeis multo tempore oppugnari et ceperit alias urbes, quae prius a Ptolemaei partibus tenebantur, Syriae et Ciliciae et Lyciae. eo enim tempore captae sunt Aphrodisias et Soloe et Zephyrion et Mallos et Anemurium et Selenum et Coracesium et Coricus et Andriace et Limyra et Patara et Xanthus et ad extremum Ephesus: de quibus universis et Graeca et Romana narrat historia.* — Diese Liste springt vom westkilikisch-pamphyliischen Korakesion gleich nach Korykos in Lykien über, wahrscheinlich deshalb, weil der König Pamphylien während seiner Rückeroberung des kleinasiatischen Binnenlandes 216–213 v. Chr. gewonnen hatte (SCHMITT 1964, 279). Das 218 v. Chr. größtenteils unter der Oberhoheit des Achaios stehende Pamphylien (Pol. 5,77,1, vgl. auch 5,73,4; ferner: SCHMITT 1964, 168; MA 1999, 58) muss schon vor dem Jahr 189/88 v. Chr. seleukidisch gewesen sein, da im genannten Jahr Eumenes II. und die Gesandten des Antiochos um den Besitz Pamphyliens stritten (Pol. 21,46,11; Liv. 38,39,17).

²² Liv. 33,41,5 (196 v. Chr.); 37,15,6; 16f. (190 v. Chr.); 38,39,2–4 (188 v. Chr.); dort lag noch eine syrische Flotte).

²³ Agatharchides von Knidos (FGGrHist 86 F 16): Ἀγαθαρχίδης δ' ἐν τῇ τριακοστῇ πέμπτῃ τῶν Εὐρωπαϊκῶν <<Ἀρυκανδεῖς>> φησὶ <<Λυκίας ὄμοροι ὄντες Λιμυρεῦσι διὰ τὴν περὶ τὸν βίον ἀσωτίαν καὶ πολυτέλειαν κατὰχρεοὶ γινόμενοι καὶ διὰ τὴν ἀργίαν καὶ φιληδονίαν ἀδυνατοῦντες ἀποδοῦναι τὰ δάνεια προσέκλινα ταῖς Μιθριδάτου ἐλπίσιν ἄθλον ἔξειν νομίσαντες χρεῶν ἀποκοπὰς.>>. — Die Arykandeer waren durch ihren aufwendigen Lebensstil bei ihren Nachbarn so schwer verschuldet, dass sie sich von einer raschen Kapitulation eine Streichung ihrer Schulden erhofften (vgl. dazu auch WÖRRLE 2011, 385f.). Die Besetzung Arykandas durch die seleukidischen Landtruppen, die unter dem Kommando des Mithridates (vgl. SEG 38, 859 A Z. 3, vgl. auch oben Anm. 19) standen, gehört sehr wahrscheinlich in die erste Phase der Eroberung Lykiens. Da Limyra nach Hieronymus eine der ersten Städte war, die Antiochos eroberte, muss auch die Kapitulation Arykandas, das nicht weit von Limyra liegt, in die gleiche Zeit gehören.

²⁴ Antiochos reorganisierte den Status der Stadt und ihr Territorium, vgl. SEGRE 1938, 181–183 u. bes. 208; vgl. auch MAIER 1959, 76 (SEG 19, 867) und WÖRRLE 1978, 222 u. Anm. 105. Telmessos wurde im Jahr 188 v. Chr. pergamenisch, vgl. Pol. 21,46,10 und die genannte Inschrift. Zu Kardakon kome, das vermutlich in der Umgebung von Telmessos 197 v. Chr. von Antiochos III. gegründet wurde, vgl. SEGRE 1938, 193–195; ROSTOVITZEFF 1941, 646; MAIER 1959, 249; SCHMITT 1964, 104 und COHEN 1995, 330.

²⁵ „Erzpriester aller Heiligtümer im Land jenseits des Tauros“ / ἀρχιερεὺς (ἐν τῇ ἐπέκεινα τοῦ Ταύρου) τῶν ἱερῶν πάντων; vgl. den Brief Antiochos' III. an Zeuxis aus dem Jahr 209

in Kleinasien, nachdem der Titel durch Antiochos III., der die monarchische Idee durch neue Elemente des reichsweiten Herrscherkultes stärken wollte, nach der Beseitigung des Thronrivalen Achaios und der anschließenden Ernennung von Zeuxis zu seinem „Vizekönig“ in Kleinasien eingeführt worden war.²⁶

Die neue Urkunde ist zugleich in der lokalen Form von Rhodiapolis nach dem eponymen Priester der Stadtgöttin Ἀθηνᾶ (Πολιάς)²⁷ datiert (Z. 3f.),²⁸ die zweifellos der „städtischen Malija“ in lykischen Inschriften von Rhodiapolis entspricht.²⁹

v. Chr. mit der Regelung der Einsetzung und der Kompetenzen des Archiereus Nikanor für die Gebiete diesseits des Tauros, MALAY 1987, 7–15 (BE 1989, 276; SEG 37, 1010 u. 1232; für eine weitere Kopie siehe MALAY 2004); vgl. auch MA 1999, 288–292 Nr. 4; MÜLLER 2000, 529–542; MA in den „Afterthoughts“ der 2. Aufl. 2003, 374f.; DREYER 2007, 239–259.

²⁶ Vgl. MÜLLER 2000, 532f. Erst später, vielleicht nach der „Anabasis“ des Antiochos, wurde der ἀρχιερεὺς auch zum Hohepriester des Kultes der königlichen Familie (ebd. 527f.). In diesem Punkt lehnt MÜLLER (ebd. 532–534) die Ansicht von SHERWIN-WHITE / KUERT (1993, 198) und MA (1999, 26f. u. 291f.) ab, dass es zwei verschiedene Ämter mit dem gleichen Titel gab. Kurz darauf wurde das Amt des ἀρχιερεὺς von den Ptolemäern nachgeahmt (MÜLLER 2000, 537–539) und schließlich durch die Attaliden von den Seleukiden übernommen, scheinbar ohne Änderungen (ebd. 523–527 u. 541). Der ἀρχιερεὺς der römischen Kaiserzeit entwickelte sich aus diesem attalidischen Amt, beschränkte sich aber auf den Kaiserkult und hatte keine Macht über andere Heiligtümer (ebd. 541). Vgl. auch RC 36f. u. 47; ROBERT 1949, 7; SCHMITT 1964, 104–106; ROBERT / ROBERT 1983, 154–163 Nr. 15B (vgl. auch Nr. 14 u. 15); ROBERT 1989, 474–477; GAUTHIER 1996, 1–27; MALAY / NALBANTOĞLU 1996, 75–79; MÜLLER / WÖRRLE 2002, 220f.; sowie SEG 32, 1237; 33, 1184. 1237; 37, 1010. 1232; 46, 1519. 1721; 50, 1103. 1188. 1189. 1199. 1220; 52, 1197A; 53, 1351; 54, 1237; 55, 1390.

²⁷ Der Name Rhodiapolis und die dortige Existenz der Athena Polias, die auch auf Rhodos verehrt wurde (IG XII/1, 21; 57 [?]; 61; 705; 786), weisen darauf hin, dass Rhodiapolis eine rhodische Gründung ist, vgl. auch FREI 1990, 1779. Auch in Melanippion und Phaselis, die gleichfalls rhodische Gründungen sind, wurde die Athena Polias als Stadtgöttin verehrt: für Melanippion: Quintus Smyrnaeus 3,230–236; vgl. auch FREI 1990, 1779; ADAK 2007a, 42f. und 2007b; für Phaselis: TAM II 1184 u. 1200; vgl. auch BLACKMAN 1981, 139; ADAK 2007a, 41f. und 2007b, 272. Andere rhodische Gründungen in Lykien sind die benachbarten Städte Gagai und Korydalla, in denen die Verehrung der Athena Polias bisher noch nicht belegt ist; für Gagai: Etymologicum magnum 219,6–16; vgl. auch CARRUBA / VISMARA 2002 und ADAK 2007a, 42 u. 44; für Korydalla: Hekataios bei Aelius Herodianus, De prosodia catholica 3,1,381 = FGrHist I F 246.

²⁸ Für die Erwähnung des eponymen Priesters der Stadt nach dem Erzpriester des seleukidischen Herrscherkultes bei Datierungen vgl. auch die zugleich nach dem offiziellen Priester der Stadt, πρὸ πόλεως, datierten Ehrendekrete aus Xanthos, GAUTHIER 1996 und ROBERT / ROBERT 1983, Nr. 15B (oben in Anm. 9).

²⁹ Vgl. TAM I 149 Z. 2f. (*malijahi wedrēñehi*), 12 (*mali wedrēñni*); 150 Z. 6f. (*malija wedrēñni*); vgl. auch FREI 1990, 1778f. Das lykische Wort *wedrēi* bedeutet anscheinend ‘Stadt’ (MØRKHOLM / NEUMANN 1978, 21), und es ist bewiesen, dass Malija das lykische Pendant zu Athena ist (NEUMANN 1979, 259f. u. 270; FREI 1990, 1776; KEEN 1998, 202–204 mit weiteren Belegen und Literaturhinweisen; NEUMANN 2007, 192f.); so scheint die „städtische Malija“ / *Malija Wedrēñni* eine direkte Wiedergabe von Ἀθηνᾶ Πολιάς zu sein (vgl. NEUMANN 1967, 36; FREI 1990, 1779; NEUMANN 1993, 36; KOLB / TIETZ 2001, 395; NEUMANN 2007, 193 u. 421); für die Kontinuität zwischen den beiden vgl. HAWKINS 1974, 902f. und NEUMANN 1979, 270; für die Gleichsetzung der lykischen Prägstätte *Wedrēi* mit Rhodiapolis: KOLB / TIETZ 2001, 392–395; vgl. auch MØRKHOLM / NEUMANN 1978, 21 und SCHWEYER 1996, 64f.; vgl. ferner ADAK 2007a, 44 und 2007b, 269, wo die Meinung vertreten wird, dass Rhodiapolis bereits in klassischer Zeit seinen griechischen Charakter verlor und lykisch wurde. Athena war auch in römischer Zeit die Hauptgöttin der Stadt: TAM II 924 (1. Jh. n. Chr.) u. 925 (2. Jh. n. Chr.; hier als „die Göttin der Rhodiapoliten“ / τῆ [Ῥοδ]απολειτῶν θεᾶ Ἀθηνᾶ bezeichnet). Eine 2010 gefundene und noch nicht publizierte kaiserzeitliche Inschrift aus Rhodiapolis enthält die Anweisungen für den Tempel der Athena Polias in der Stadt, und die Göttin erscheint sonst auch in mehreren, noch nicht publizierten Texten aus der Stadt.

Der ansonsten unbekannte Priester Ιαμαρας³⁰, Sohn des Νελλις³¹, war auch bei der ἐκκλησία κυρία anwesend (Z. 5f.). Die Formel ἐκκλησίας κυρίας γενομένης Z. 5 (oder gelegentlich οὔσης) findet sich in den Präskripten von Dekreten, die hauptsächlich aus Karien und Lykien stammen und fast alle ins 4./3. Jahrhundert v. Chr. gehören,³² wobei der Status der ἐκκλησία κυρία umstritten ist.³³

6–8 In den Dekreten der lykischen Städte des 3. Jahrhunderts v. Chr. erscheint als Entscheidungsinstanz bekanntlich niemals eine βουλή. Diese Dekrete wurden entweder von der πόλις und den ἄρχοντες³⁴ oder der πόλις und den περιόικοι³⁵ bzw. der πόλις allein³⁶ beschlossen.³⁷ Der πόλις und den ἄρχοντες als beschließender Instanz begegnet man am Anfang des 2. Jahrhun-

³⁰ Unser Dekret stellt nun das sechste und wohl älteste Zeugnis für den epichorischen Personennamen Ιαμαρας dar. Dieser war bisher nur im lykischen Raum, und zwar in Inschriften von Arykanda (I.Arykanda 121, kaiserz.), Idebessos (TAM II 832 [wohl späthell.], 834 u. 873 [beide kaiserz.]) und Olympos (TAM II 1058, kaiserz.), belegt und entspricht dem in einer lykischen Inschrift von Rhodiapolis (TAM I 149) erwähnten Personennamen „Ijamarā“ (vgl. ZGUSTA 1964, § 448-4), der eine Ableitung aus dem Götternamen „Ia“ darstellt (vgl. NEUMANN 1979, 184).

³¹ Der Name ist ansonsten nicht belegt. Genitive auf -ιος sind eine lykische und pisidische Spezialität; die zugehörigen Nominative gehen auf -ις (viele Beispiele findet man noch immer am besten bei HAUSER 1916, 84f.; vgl. auch ZGUSTA 1964, passim). Zu diesen gehört Σελλις aus Limyra (vgl. dazu jetzt WÖRRLE 2012, 422f. Nr. 33) und Πιαμο(σ)σελ(λ)ις aus Termessos (die Lesung Πιαμοσσελιν in İPLİKÇİOĞLU u. a. 2007, Nr. 20 Z. 2 ist sicher und die unsicheren Lesungen Πιαμοσσελιος in TAM III/1 199 VI [ZGUSTA 1964, § 1196-4, versehentlich Πιαμοσελλις] und Παμοσαλλιος ebd. 206 Z. 1f. [ZGUSTA 1964, § 1196-3] konnten auf unseren Surveys in Termessos korrigiert werden). Erklären kann man Νελλις so wenig wie Σελλις, beide Namen sind Unikate.

³² Vgl. ERRINGTON 1994 (ἐκκλησία κυρία in Athen) und 1995 (die Formel ἐκκλησίας κυρίας γενομένης; 39–42: die Belege außerhalb von Athen, vgl. DOMINGO GYGAX 2001, 127 Anm. 47; dazu sind SEG 48, 1338bis; 54, 1442 u. 55, 1129 hinzuzufügen). — Lykische Beispiele (mit einigen Abweichungen in fast allen frühhellenistischen Dekreten): in Araxa: MAIURI 1929, 314f. (3. Jh. v. Chr.); Lissa: TAM II 158–160 (3. Jh. v. Chr.); Telmessos: 3. Jh. v. Chr.: TAM II 1; SEGRE 1936, 359 und 1938, 183 u. 185 (vgl. ROBERT 1966, 54f.); WÖRRLE 1978, 201f.; 2. Jh. v. Chr.: SEGRE 1932, 446–448; Tlos: ADAK / ŞAHIN 2004, 86 (3. Jh. v. Chr.; ἐκκλησίας κυρίας οὔσης); Xanthos: 3. Jh. v. Chr.: ROBERT / ROBERT 1983, 126; BOUSQUET 1986, 31 (ἐκκλησίας κυρίας οὔσης); TAM II 262 (ἐκκλησίας γενομένης); BOUSQUET 1988, 14–16 (ἐκκλησίας γενομένης); 2. Jh. v. Chr.: ROBERT / ROBERT 1983, 154–156 (ἐκκλησίας οὔσης κυρίας). Die schwer datierbare Inschrift TAM II 168 mit derselben Formel aus Hippukome gehört wahrscheinlich in späthellenistische Zeit (vgl. dazu WÖRRLE 1988b, 121 mit Anm. 261 und 2011, 389 Anm. 58; vgl. auch MIGEOTTE 1992, Nr. 80 und BE 1996, 121 [1. Jh. v. Chr.]). Zu den lykischen Belegen vgl. auch DOMINGO GYGAX 2001, 127 Anm. 45.

³³ ‘Hauptversammlung’ / ‘reguläre Versammlung?’ (in Athen), ‘souveräne / legale Versammlung’ / ‘Versammlung mit Quorum?’ (in Kleinasien), vgl. DOMINGO GYGAX 2001, 127f. mit Anm. 48–50; zur karisch-hekatomnidischen Rolle bei dem Begriff ἐκκλησία κυρία in Lykien vgl. ebd. 128f.

³⁴ Araxa: MAIURI 1929, 314f.; Tlos: ADAK / ŞAHIN 2004, 86; Xanthos: TAM II 262; ROBERT / ROBERT 1983, 126; BOUSQUET 1986, 31 und 1988, 14–16.

³⁵ Limyra: WÖRRLE 1977, 44; Telmessos: SEGRE 1938, 183 u. 185 (dazu ROBERT 1966, 54–56); WÖRRLE 1978, 201f. Für die als περιόικοι bezeichnete ländliche Bevölkerungsgruppe in Lykien und deren gleiche Rechtsstellung neben dem städtischen Zentrum vgl. auch WÖRRLE 1991, 231 und SCHULER 1998, 211–213.

³⁶ Telmessos: TAM II 1; SEGRE 1936, 359. Zu der Frage, warum als beschließende Instanz nicht der δήμος, sondern die πόλις genannt wird, vgl. DOMINGO GYGAX 2001, 210. Eine Ausnahme bilden hier die vier Dekrete aus dem in mancher Hinsicht vom lykischen Modell abweichenden Lissa, TAM II 158–161, in denen als Urheber der Beschlüsse nicht ἡ πόλις, sondern ὁ δήμος angegeben wird, vgl. WÖRRLE 1988b, 121 Anm. 262 und DOMINGO GYGAX 2001, 125.

³⁷ Für die Dokumentation vgl. auch DOMINGO GYGAX 2001, 123–130; dazu ist nur ADAK / ŞAHIN 2004, 86 hinzuzufügen. Für das Fehlen der βουλαί in Lykien vgl. auch HAMON 2001, XVIII f.

derts v. Chr. außer in unserem Dekret auch in Xanthos³⁸ und Telmessos.³⁹ Die einzige Ausnahme stellt in dieser Zeit die Adressierung zweier Briefe aus dem Jahr 206/05 v. Chr. (über die Gesandtschaft der Kytenieer nach Xanthos) an Ἐανθίων τῆ βουλᾷ καὶ τῷ δάμῳ dar.⁴⁰ Da dies aber nur in den Briefen des Aitolischen Koinon und der Kytenieer der Fall ist, während das diesbezügliche xanthische Dekret wie üblich noch von der πόλις und den ἄρχοντες beschlossen wurde,⁴¹ müssen die Briefe nach Domingo Gygax eine Standardformel verwendet haben, die „sehr wahrscheinlich nicht mit der Verfassungsrealität von Xanthos übereinstimmt“.⁴² Wörrle möchte jedoch in der xanthischen Stelle die unter ptolemäischer Herrschaft eingeführte, bisher früheste Spur einer βουλή in Lykien sehen und ist der Meinung, dass dies auch in Limyra in einem hellenistischen Brief (wahrscheinlich aus der Zeit des Antiochos III.)⁴³ der Fall sein könne.⁴⁴ Allerdings stellt nun das neue Dekret aus Rhodiapolis einen sicheren Hinweis darauf, dass am Anfang des 2. Jahrhunderts v. Chr. unter Antiochos III. zumindest in diesem Teil Lykiens, zu dem auch Limyra gehörte, noch keine βουλαί existierten⁴⁵ und deren institutionelle Stellung von den ἄρχοντες besetzt war.⁴⁶

8f. An der stark beschädigten Stelle sind sehr wahrscheinlich die Namen der Archonten genannt,⁴⁷ deren Zahl in der Regel drei zu sein scheint.⁴⁸

9–20 Worin die Wohltaten⁴⁹ des Geehrten Achaios von Tlos, der sich nach der unsicheren Lesung Z. 11f. wahrscheinlich im Jahr des ansonsten unbekannt (Athena-Priesters) Λυκίδα, Sohn des Τοαλις, seine Verdienste um Rhodiapolis erwarb, genau bestanden, ist leider wegen der starken Abnutzung der Stelle nicht zu ermitteln. Wenn die Lesung κατὰ Ῥοδίαν [πό]λιν οἰκῶν

³⁸ ROBERT / ROBERT 1983, 154–156 (unter Antiochos III.).

³⁹ SEGRE 1932, 446f. (unter Eumenes II.).

⁴⁰ Vgl. BOUSQUET 1988, Z. 80f. u. 89f.; vgl. auch SEG 38, 1476 (C u. D).

⁴¹ Vgl. BOUSQUET 1988, Z. 6f.; SEG 38, 1476 (A).

⁴² DOMINGO GYGAX 2001, 124 mit Anm. 19.

⁴³ Vgl. oben Anm. 19.

⁴⁴ Vgl. WÖRRLE 2011, 389f.

⁴⁵ Vgl. aber auch die zwei Dekrete aus Xanthos und Telmessos aus dem Anfang des 2. Jahrhunderts v. Chr. (oben Anm. 38 u. 39), in denen ebenfalls eine βουλή fehlt. Die βουλαί tauchen in Lykien erst im Laufe des 2. Jahrhunderts v. Chr. auf, wobei nicht zu ermitteln ist, wann genau die erste Einführung war, da keiner von den einschlägigen Belegen (vgl. WÖRRLE 2011, 389 Anm. 58) sicher datiert ist. Derzeit scheint ein am Anfang verstümmeltes Dekret aus Arykanda mit δεδόχθαι τῆ βουλῆ καὶ τῷ δήμῳ Z. 10f. (IPLIKCIOĞLU 2008) das älteste Zeugnis für eine βουλή in Lykien zu sein (zu dem Dekret TAM II 168 aus Hippukome, das bisher als ältester Beleg einer lykischen βουλή angesehen wurde, vgl. oben Anm. 32). Das Fehlen einer βουλή und die Kontrolle der Volksversammlung durch drei ἄρχοντες in der frühhellenistischen Polis in Lykien wird von DOMINGO GYGAX (2001, 129f.) auf den Einfluss der Hekatomniden zurückgeführt; vgl. auch KOLB 2008, 184f. Zur hekatomnidischen Rolle bei dem Begriff ἐκκλησία κυρία in Lykien vgl. oben Anm. 33.

⁴⁶ Vgl. dazu DOMINGO GYGAX 2001, 124–126; für die Aufgaben der Archonten vgl. WÖRRLE 1988b, 120 (mit Anm. 255) u. 121 (mit Anm. 264); für die Drei-Archonten-Verfassung ebd. 122.

⁴⁷ Die Lesung der Namen ist sehr unsicher; für den epichorischen Personennamen Μοαβίς vgl. ZGUSTA 1964, § 940-3.

⁴⁸ Vgl. MAIURI 1929, 315 Z. 2–4 (Araxa; 3. Jh. v. Chr., wahrscheinlich bisher frühester Beleg der Drei-Archonten-Verfassung; vgl. auch WÖRRLE 1988b, 120 mit Anm. 257): ἔδοξεν Ἀραξέων τῆ πόλε[ι] καὶ τοῖς ἄρχουσι Θρασυμάχῳ Θρασυμάχου, Λύκω[ι] Δημητρίῳ, Ἥγησιλάῳ Δρύου; SEGRE 1932, 446f. Z. 3–5 (Telmessos; 2. Jh. v. Chr.): ἔδοξεν Τελ[μεσσέων] τῆ πόλει καὶ τοῖς ἄρχουσιῳρωι, Δαπάροι, Ἐρμοφάντωι; für die Drei-Archonten-Verfassung vgl. auch SEGRE 1938, 183 Z. 5f. (sowie ROBERT 1966, 54–56 und WÖRRLE 1988b, 119): ἐπ’ ἀρχόντων Ἰάσον[ος, τοῦ δεῖνος], Ἀπολλοδώρου.

⁴⁹ Vgl. Z. 22: εἶναι αὐτὸν εὐεργέτην; für die Ernennung zum Euergetes vgl. GAUTHIER 1985.

Z. 10f. zutrifft, würde dies insofern einen wichtigen Schritt weiterhelfen, als Achaios dann als Bürger von Tlos bei Rhodiapolis gewohnt hätte, und gut zu dem wenigen passen, was man aus dem zerstörten Textteil noch über seine Teilnahme am politischen Leben von Rhodiapolis erkennen kann. Wichtig ist auch das Wort τ[ῆν] πορείαν Z. 17, wobei auch fraglich bleibt, wohin diese Reise ging.

23–26 πολιτεία (Bürgerrecht), ἔγκτησις (Recht zum Erwerb von Grund und Boden) und ἀσυλία (Unverletzlichkeitsrecht) gehörten zu den Privilegien, durch welche die Ausländer die Gleichstellung mit den Bürgern erreichen konnten.⁵⁰ Diese Rechte begegnen häufig auch in Proxeniendekreten oder in Verträgen zwischen Poleis. In hellenistischer Zeit wurde die Verleihung des Bürgerrechts an einzelne Personen aus dem Ausland, oft auf Grund der Verdienste des Empfängers um die Polis und meistens unter Einschluss der Nachkommen, immer häufiger, wie zahlreiche Inschriften nachweisen. Das verliehene Bürgerrecht, das oft auch mit solchen ohnehin mit dem Bürgerrecht verbundenen Privilegien wie Asylia, Enktesis, Isoteleia usw. verknüpft wurde, bekam immer öfter den Charakter eines „Ehrenbürgerrechts“, da der Empfänger sich in der Stadt, die das Bürgerrecht verliehen hatte, oft nicht ansiedelte und dies von ihm auch nicht erwartet wurde.⁵¹ Das Privileg des Erwerbs von Haus- und Grundbesitz, das ausschließlich den Bürgern der Polisgemeinden vorbehalten war, konnte durch Volksbeschlüsse als Ehrenrecht auch an einzelne Ausländer, aber auch pauschal an Personengruppen oder, meistens im Rahmen von Isopolitieverträgen, an alle Bürger einer fremden Polisgemeinde ver-

⁵⁰ Beispiele aus Lykien: SEG 27, 929 = I.Kaunos 119 (Limyra; Ehrendekret für zwei Kaunier, 288–287 oder 249 v. Chr.; vgl. auch SEG 56, 1728 und WÖRRLE 2011, 403 Anm. 137): Z. 11–14: δεδόσθαι δὲ καὶ πολιτείαν [α]ὐτοῖς καὶ ἔγκτησιν καὶ ἀτελείαν πάντων ὧν ἡ πόλις κυρία ἐστίν, εἶναι δὲ καὶ εἴσπλον ἐκπλον αὐτοῖς [ἐμ] πολέμοι καὶ ἐν εἰρήνῃ ἀσυλεῖ καὶ ἀσπονδεῖ. — TAM II 159 (Lissa; Ehrendekret für den Rhodier Ageropolis, 275–247 v. Chr.): Z. 8f.: δ[ι] δωσι δὲ πολ[ι]τεῖαν αὐτῶι καὶ ἐγγόνιοις [κ]αὶ ἀτέλειαν ἀπάντων ὀ[π]όσ' ἄν [εἰσάγη]ι. — SEG 33, 1183 (Xanthos; Ehrendekret für den Phourarchen Pandaros, 260–259 v. Chr.): Z. 12–16: δεδόσθαι δὲ αὐτῶι καὶ πολιτείαν αὐτῶι καὶ ἐγγόνιοις ... εἶναι δὲ αὐτῶι εἴσπλον καὶ ἐκπλον ἐν εἰρήνῃ καὶ ἐμ πολέμοι ἀσυ[λ]εῖ καὶ ἀσπονδεῖ. — TAM II 2 (Telmessos; Ehrendekret für den Erhesier Hermogenes und dessen Sohn Zoilos, um 240 v. Chr.): Z. 4–15: δεδόσθαι [α]ὐτῶι τε Ἐρμιογένει Ζωίλου [Ε]φεσίοι καὶ τῶι υἱῶι αὐτοῦ Ζωίλωι, αὐτοῖς τε καὶ ἐγγόνιοις, πολιτείαν καὶ ἔγκτησιν καὶ μετέχειν αὐτοῦς πάντων τῶν κοινῶν, ὧν καὶ οἱ λοιποὶ Τελμησοεῖς μετέχουσιν, εἶναι δὲ καὶ εἴσπλον καὶ ἐκπλον αὐτοῖς τε [κ]αὶ τοῖς ἐγγόνιοις καὶ ἐμ πολέμοι [κ]αὶ ἐν εἰρήνῃ ἀσυλεῖ καὶ ἀσπονδεῖ. — SEG 1936 (Telmessos; Dekret für Aristes, um 220 v. Chr.; vgl. auch SEG 1938, 183 und WÖRRLE 2011, 403f. mit Anm. 139): Z. 4–7: δεδόσθαι Ἀριστεάι Κλε[άνδ]ρ[ου] Μακεδόνι αὐτῶι καὶ ἐγγόνιοις ἔ[γ]κτησιν οἰκίων καὶ ἐγγαίων. — SEG 36, 1220 (Xanthos; Dekret zur Verleihung der Enktesis an fünf Brüder, 202–201 v. Chr.; vgl. auch WÖRRLE 2011, 404 mit Anm. 140): Z. 22–26: ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἡξί[ι]ω]σαν δοθῆναι αὐτοῖς ἔγκτησιν, δεδό[χ]θαι τῇ πόλει καὶ τοῖς ἄρχουσιν ὑπάρχειν Ἰκεσίωι καὶ Μενεκλεῖ καὶ Ἀντιόχωι καὶ Κράτητι καὶ Εὐμενίσκωι ἔγκτησιν καθ' ἃ καὶ τοῖς πολίταις. — ROBERT 1966, 9–22 (Artymnissos; Ehrendekret für mehrere Personen, hellenistische Zeit): Z. 1–4: καὶ ἀτ[ε]λείαν — — —] εἶναι δὲ καὶ εἴσπ[λ]ον καὶ ἐκπ[λ]ον καὶ ἐμ πολέμοι καὶ ἐν εἰρήνῃ ἀσυ[λ]εῖ καὶ ἀσπο[ν]δεῖ. — Vgl. auch das auf Rhodos gefundene Ehrendekret von Araxa für Aischinas von Rhodos (Ehrung mit πολιτεία καὶ ἔγκτησις, erstreckt auf die Nachkommen), ca. 181/80 v. Chr., MAIURI 1929, 313–315 Nr. 1 (siehe dazu SEG 49, 1076; WÖRRLE 2010, 364 [Datierung]).

⁵¹ Vgl. KLH² 117–122 s. v. „Bürgerrecht“ (Lit.); DNP 10 (2001), Sp. 26f. s. v. „Politeia“ (RHODES); LH 217–220 s. v. „Bürgerrecht (πολιτεία)“ (Lit.); vgl. ferner SZÁNTÓ 1892; BUSOLT / SWOBODA 1920/1926, I 220–238; II 655–663 u. 945–948; ROBERT 1940, 37–42; EHRENBERG 1965, 47–52; GIOVANNINI 1971, 30f.; SAVALLI 1985 (Lit.); SCHMITT 1988, bes. 540f. (Lit.); LONIS 1992; WELWEI 1998, 10f.; HÜTTINGER 2004, 23–25, 27f., 37–39, 43–46, 126–149 u. 219–247; KRAUTER 2004; ENGEN 2010, 202–213.

liehen werden.⁵² Bestimmte Städte wurden im Hellenismus ἱερός καὶ ἄσυλος (‘heilig und unverletzlich’) erklärt, d. h., sie waren immun gegen Gewalt. Die Asylie war die Praxis dieser Erklärung bzw. ein von Staaten durch Dekrete (selten durch Verträge) an Städte oder einzelne Personen bzw. Personenverbände verliehenes Privileg, das den Schutz vor Übergriffen garantieren sollte, oft verbunden mit ἀσφάλεια, persönlicher Sicherheit.⁵³ Besonders Städte Kleinasiens (und Inseln) bemühten sich im 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. um allgemeine Anerkennung als ἱερός καὶ ἄσυλος, um in politischem und militärischem Druck sakralen Schutz zu erhalten, und es gehörte zur allgemeinen Politik der Seleukiden – besonders Antiochos’ III. in Kleinasien –, die auf die Sympathie und Loyalität der Städte ausgerichtet war, ihnen die Asylie zu gewähren.⁵⁴ Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass Rhodiapolis seine Asyilia von Antiochos III. erhielt.⁵⁵

26f. Ἀντιόχεια, Festspiele zu Ehren der seleukidischen Könige,⁵⁶ wurden in Rhodiapolis sicherlich nach der Eroberung Lykiens im Jahre 197 v. Chr. zu Ehren des Antiochos III. gegründet. Das neue Dekret ist der achte Beleg für Antiocheia in Kleinasien. Bisher war die Feier dieses Festes in fünf Städten bezeugt: in den ionischen Kolophon (dreimal, wahrscheinlich zu Ehren des

⁵² Vgl. RE V/2 (1905), Sp. 2584f. s. v. „Ἐγκτησις“ (THALHEIM); DNP 3 (1997), Sp. 1037 s. v. „Enktesis“ (THÜR); LH 270 s. v. „Enktesis (ἔγκτησις γῆς καὶ οἰκίας)“ (Lit.); vgl. ferner BUSOLT / SWOBODA 1920/1926, I 302; PEČIRKA 1969; STELZER 1971; HENNIG 1994 (grundlegend; zu Lykien: 323f.) und 1999, 592; KNOEPFLER 2001, 50–52; ENGEN 2010, 192–197; WÖRRLE 2011, 403–406 (zu Lykien).

⁵³ Auch die seit jeher geltende Unverletzlichkeit von Heiligtümern, Altären, gewissen heiligen Bezirken und ihren Bewohnern und Besuchern hieß Asylie. Der unverletzliche heilige Bereich, von dem Schutzsuchende und Sachen nicht mit Gewalt entfernt werden durften, war ἱερὸν ἄσυλον. Für die Asylie vgl. RE II/2 (1896), Sp. 1879–1881 s. v. „Ἀσυλία“ (SZÁNTÓ); ebd. Sp. 1881–1886 s. v. „Asylon“ (STENGEL); ebd. Suppl. I (1903), Sp. 157 s. v. „Asylon“ (STENGEL); KLH² 84f. s. v. „Asylie“ (Lit.); DNP 2 (1997), Sp. 143 s. v. „Asyilia“ (THÜR); ebd. Sp. 143f. s. v. „Asylon“ (CHANOTIS); LH 158–160 s. v. „Asylie“ (Lit.); vgl. ferner BUSOLT / SWOBODA 1920/1926, II 1242 mit Anm. 2; SCHLESINGER 1933; HEUSS 1937, 145–154; BIKERMAN 1938, 149–156; GAUTHIER 1972; ZIEGLER 1975; MASTROCINQUE 1984; HERRMANN 1989; CHANOTIS 1996; DREHER 1996; RIGSBY 1996 (Asylie-Heiligtümer in geographischer Ordnung, größtenteils in Kleinasien; erste Sammlung der bis dahin verstreuten Zeugnisse für das Phänomen, vor allem Inschriften und Münzen); DERLIEN 2003; DREHER 2003; ENGEN 2010, 183–187.

⁵⁴ Vgl. RC 9; SEYRIG 1939; HERRMANN 1965; vgl. auch MA 1999, 44, 49f. u. 66–68. Für die Seleukiden und die griechischen Städte Westkleinasiens vgl. ATKINSON 1968.

⁵⁵ Gewährungen der Asylie an Städte Kleinasiens durch Antiochos III.: an Teos, 204/03 oder 197/96 v. Chr. (HERRMANN 1965, 33–36 [Text]; 51–55 [Kommentar]; 93–100 [Datierung: 204/03 v. Chr.]; vgl. ERRINGTON 1980; AUSTIN 1981, Nr. 151; GIOVANNINI 1983; GAUTHIER 1985, 51f.; PIEJKO 1991, 13–37 [Datierung: 197/96 v. Chr.]; RIGSBY 1996, Nr. 66; ebd. 284–286 u. 292; MA 1999, 308–311 Nr. 17 u. „Appendix 2“ [Datierung: 197/96 v. Chr.]; zur Asylie siehe dort 261–264]; vgl. auch BE 68, 451; 69, 495f.; SEG 27, 780; 28, 887; 33, 997; 41, 1003 I); an Alabanda/Antiocheia, 203/201 v. Chr. (OGIS 234; vgl. HERRMANN 1965, 121–138, bes. 127f.; POUNDER 1978, 56; HABICHT 1987; WÖRRLE 1988a, 441 Anm. 69; PIEJKO 1991, 20; HINTZEN-BOHLEN 1992, 104–106 u. 140; LEFÈVRE 1996; RIGSBY 1996, Nr. 163; ebd. 328f., 332 u. 334; MA 1999, 305–308 Nr. 16); Erneuerung der Asylie des Artemis-Tempels in Amyzon, 203/200 v. Chr. (GIBM 1035; RC 40; ROBERT / ROBERT 1983, 141–144 Nr. 11 u. 12; vgl. RIGSBY 1996, 336f.; MA 1999, 296f. Nr. 8); „Weiheung“ von Xanthos an Leto, Apollon und Artemis, mögliche Gewährung der Asylie an Xanthos, 197 v. Chr. (OGIS 746 = TAM II 266; vgl. SCHMITT 1964, 287; HERRMANN 1965, 119f.; ROBERT / ROBERT 1983, 161 u. 164; BOFFO 1985, 131–142; RIGSBY 1996, 339f.; MA 1999, 323f. Nr. 22).

⁵⁶ Für Feste zu Ehren der Seleukiden im Allgemeinen siehe ROBERT / ROBERT 1954, 287f.

Antiochos I. oder III.),⁵⁷ Smyrna (zu Ehren des Antiochos I. oder eher II.)⁵⁸ und Teos (zu Ehren des Antiochos III.),⁵⁹ im phrygischen Laodikeia am Lykos (zu Ehren des Stadtgründers Antiochos II.)⁶⁰ und in Skepsis in der Troas (wohl zu Ehren des Antiochos III.).⁶¹ Die Antiocheen gab es möglicherweise auch in Kebren in der Troas,⁶² im ionischen Erythrai⁶³ und im karischen Bargylia.⁶⁴

27f. θαλλοῦ στεφάνῳ: Dem Geehrten sollte u. a. jährlich beim Fest der Antiocheia ein Kranz verliehen werden, der in auffälliger Weise als θάλλου (‘aus einem Zweig bestehend’) bezeichnet wird und freilich einen niedrigeren Wert hatte als ein goldener Kranz.⁶⁵

31 Für Ἀθηνᾶ Πολιάς, die Hauptgöttin von Rhodiapolis, siehe oben mit Anm. 29.

⁵⁷ 1: TAŞLIKLIOĞLU 1971, 223 Nr. 1 (unvollständig); FRISCH 1974b, 112f. Z. 19 u. 22f.; vgl. auch BE 1972, 30; 1974, 457; I.Lampsakos 33 u. 93f.; KOTSIDU 2000, 356–358 (Dekret von Kolophon für einen Richter aus Lampsakos; 3. Jh. v. Chr. [?], wahrscheinlich zu Ehren des Antiochos I.). — 2: I.Priene 57 Z. 6; für die Ergänzung καὶ τοῖς Ἀντιοχεῖσις vgl. FRISCH 1974b, 115 (Dekret von Kolophon für Gesandte aus Priene; 3. Jh. v. Chr.). — 3: PUGLIESE CARRATELLI 1969/70, 384–386 Nr. 8; vgl. auch BE 1973, 424; FRISCH 1974a (Ergänzung der Z. 16–19 nach FRISCH 1974b, 112 Z. 19f.); BE 1974, 546; I.Iasos 80 Z. 18f. (Dekret von Kolophon für Richter aus Iasos; wohl Zeit Antiochos’ III.). — Für die Antiocheen in Kolophon vgl. auch MA 1999, 37 u. 246 mit Anm. 3.

⁵⁸ ROBERT 1937, 91 Z. 10; vgl. auch ROBERT / ROBERT 1954, 287 mit Anm. 10; HABICHT 1970, 100 mit Anm. 3; I.Smyrna 584 Z. 10 u. S. 46; ERRINGTON 2008, 130 (Dekret von Temnos mit Résumé eines smyrnäischen Dekrets für drei Temnier; 3. Jh. v. Chr.).

⁵⁹ HERRMANN 1965, 37 Z. 6 u. S. 56 (Anm. 10) u. 99f.; SEG 41, 1003 II Z. 6; vgl. auch BE 68, 451; 69, 495f.; PIEJKO 1991, 37–48; MA 1999, 220f. mit Anm. 117–119 u. S. 311–317 Nr. 18 (Ehrendekret von Teos für Antiochos III.; ca. 204/03 od. 197/96 v. Chr.; vgl. oben Anm. 55 zur Gewährung der Asylie an Teos).

⁶⁰ GIBM 421; I.Priene 59 Z. 19f. u. 21; vgl. auch ROBERT 1969a, 251–253 und 1969b, 1205; HABICHT 1970, 106f.; CROWTHER 1993, 40–55; SEG 43, 850; GAUTHIER 1994, 179–194; I.Laodikeia am Lykos 5 u. 36; MA 1999, 345–348 Nr. 32 (Dekret von Laodikeia am Lykos für Richter aus Priene und ihren Schreiber; ca. 200–189/88 bzw. 196–190 v. Chr.; vgl. auch unten Anm. 65).

⁶¹ TAŞLIKLIOĞLU 1971, 206–208 Nr. 2 (Photos Nr. 146 u. 147); J. ROBERT / L. ROBERT, in: BE 1972, 372; TAŞLIKLIOĞLU / FRISCH 1975, 219 Z. 17; vgl. auch SEG 28, 939; MA 1999, 90 Anm. 135 (Dekret von Skepsis als Antwort auf ein Dekret der Stadt Aigai, durch welches Aigai die Stadt von Skepsis und Richter aus Skepsis geehrt hatte; zur Datierung vgl. TAŞLIKLIOĞLU / FRISCH 1975, 221f. [Antiochos III., vielleicht um 200 v. Chr.]; J. ROBERT / L. ROBERT, in: BE 1976, 573 [Antiochos I. oder II.] und LANZILLOTTA 1978 [Antiochos III., 196 v. Chr.]).

⁶² Vgl. I.Assos 4 Z. 13: ἐν τοῖς [λείοισι ἐν Κεβρήν[ι].

⁶³ Vgl. das Dekret des Ionischen Bundes über die Einrichtung eines Festes zu Ehren des Königs Antiochos I., OGIS 222 = I.Priene 507 = I.Erythrai 504.

⁶⁴ Der dortige Agon zu Ehren des Antiochos I., vgl. SIG³ 426 Z. 20: τῆς δὲ ἀναγγελίας ἐπιμεληθῆ[ναι τὸν ἀ]γωνοθέτην. Zu den Städten, in denen die Antiocheen möglicherweise gefeiert wurden, vgl. auch I.Lampsakos 94. Zu den Zeugnissen für kultische Ehrungen für die Seleukiden vgl. HABICHT 1970, 83–85 u. 91–105; MA 1999, 37 u. 232 mit Anm. 154.

⁶⁵ Vgl. das Dekret von Laodikeia am Lykos für drei Richter aus Priene und ihren Schreiber (ca. 200–189/88 bzw. 196–190 v. Chr.; auch oben in Anm. 60), I.Laodikeia am Lykos 5 Z. 17–22: στεφ[α]νοῦσθαι ἕκαστον αὐτῶν χρυσῶι στεφάνῳ καθ’ ἕκαστον ἔτος δι[ὰ β]ίου ἐν τῷ ἀγῶνι τῷ γυμνικῶι τῷ συντελουμένῳ ἐν τοῖς Ἀντιοχεῖσις, ἐπληρῆσθαι δὲ καὶ τὸν συναποσταλέντα αὐτοῖς γραμματέα Ἡγ[έ]πολιον Ἡγίου καὶ στεφανοθῆναι ἐν τοῖς Ἀντιοχεῖσις ἐλαίας στεφάνῳ. Die Richter sollten also bei den gymnischen Agonen am Fest der Antiocheia mit je einem goldenen Kranz geehrt werden, während ihr Schreiber sich auf Grund der niedrigeren Bedeutung seiner Funktion mit einem Kranz aus Olivenzweigen, der meistens allgemeiner als θάλλου bezeichnet wird, begnügen musste; vgl. dazu auch I.Laodikeia am Lykos 36; für ähnliche Fälle in zahlreichen anderen Dekreten vgl. ROBERT 1973, 772.

Das neue Dekret aus Rhodiapolis gehört zu den sehr spärlichen epigraphischen Spuren der seleukidischen Herrschaft ab 197 v. Chr. in Ostlykien und ist sogar der einzige sichere Beleg für diese Zeit, wenn man von den schwierigen Texten aus Arykanda⁶⁶ und Limyra⁶⁷ absieht.

Bibliographie

- ADAK, M. (2007a): Die dorische und äolische Kolonisation des lykisch-pamphyllischen Grenzraumes im Lichte der Epigraphik und der historischen Geographie. In: CH. SCHULER (Hg.): Griechische Epigraphik in Lykien. Eine Zwischenbilanz. Akten des Int. Kolloquiums München, 24.–26. Februar 2005. Wien, 41–49.
- ADAK, M. (2007b): Die rhodische Herrschaft in Lykien und die rechtliche Stellung der Städte Xanthos, Phaselis und Melanippion. In: *Historia* 56, H. 3, 251–279.
- ADAK, M. / ŞAHİN, S. (2004): Neue Inschriften aus Tlos. In: *Gephyra* 1, 85–105.
- ATKINSON, K. M. T. (1968): The Seleucids and the Greek Cities of Western Asia Minor. In: *Antichthon* 2, 32–57.
- AUSTIN, M. M. (1981): *The Hellenistic World from Alexander to the Roman Conquest. A Selection of Ancient Sources in Translation*. Cambridge.
- BCH = Bulletin de correspondance hellénique
- BE = Bulletin épigraphique
- BICKERMAN, E. J. (1968): *Chronology of the Ancient World*. London.
- BIKERMAN, E. [= E. J. BICKERMAN] (1938): *Institutions des Séleucides*. Paris.
- BLACKMAN, D. J. (1981): The Inscriptions of Phaselis. In: J. SCHÄFER (Hg.): *Phaselis. Beiträge zur Topographie und Geschichte der Stadt und ihrer Häfen*. Tübingen (Istanbuler Mitteilungen; Beiheft 24), 138–163.
- BOFFO, L. (1985): *I re ellenistici e i centri religiosi dell'Asia Minore*. Florenz.
- BOUSQUET, J. (1986): Lettre de Ptolémée Evergète à Xanthos de Lycie. In: *REG* 99, 22–32.
- BOUSQUET, J. (1988): La stèle des kyténiens au Létôn de Xanthos. In: *REG* 101, 12–53.
- BRESSON, A. (2001): Dédicace des Xanthiens à Antiochos III. In: A. BRESSON / R. DESCAT (Hg.): *Les cités d'Asie mineure occidentale au IIe siècle a.C.* Bordeaux, 235–240.
- BUSOLT, G. / SWOBODA, H. (1920/1926): *Griechische Staatskunde*. 3. Aufl. Bd. I–II. München (Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. 4; 1.1) [Neudruck 1972–1979].
- CARRUBA, O. / VISMARA, N. (2002): Una emissione arcaica della città di Gagae. In: *Athenaeum* 90, 75–88.
- CHANOTIS, A. (1996): Conflicting Authorities: Asyilia between Secular and Divine Law in the Classical and Hellenistic Poleis. In: *Kernos* 9, 65–86.
- COHEN, G. M. (1978): *The Seleucid Colonies. Studies in Founding, Administration and Organization*. Wiesbaden (Historia, Einzelschriften; 30).
- COHEN, G. M. (1995): *The Hellenistic Settlements in Europe, the Islands, and Asia Minor*. Berkeley / Los Angeles.
- CROWTHER, CH. V. (1993): Foreign Judges in Seleucid Cities (GIBM 421). In: *Journal of Ancient Civilizations* 8, 39–77.
- DERLIEN, J. (2003): *Asyl: Die religiöse und rechtliche Begründung der Flucht zu sakralen Orten in der griechisch-römischen Antike*. Marburg.
- DNP = Der Neue Pauly
- DOMINGO GYGAX, M. (2001): *Untersuchungen zu den lykischen Gemeinwesen in klassischer und hellenistischer Zeit*. Bonn.
- DREHER, M. (1996): Das Asyl in der Antike von seinen griechischen Ursprüngen bis zur christlichen Spätantike. In: *Tyche* 11, 79–96.
- DREHER, M. (Hg.) (2003): *Das antike Asyl. Kultische Grundlage, rechtliche Ausgestaltung und politische Funktion*. Köln.
- DREYER, B. (2007): *Die römische Nobilitätsherrschaft und Antiochos III. (205 bis 188 v. Chr.)*. Hennef.

⁶⁶ I.Arykanda 1 (dieses Fragment beinhaltet die Vereinbarung einer Symmachie zwischen Arykanda und den Tragalessis, Arykandas westlichen Nachbarn [zur Lage vgl. ŞAHİN / ADAK 2007, 210]; vgl. dazu WÖRRLE 1996, 157–159).

⁶⁷ WÖRRLE 2011; vgl. auch oben Anm. 19 u. 44.

- EHRENBERG, V. (1965): *Der Staat der Griechen*. 2., erw. Aufl. Zürich / Stuttgart.
- ENGEN, D. T. (2010): *Honor and Profit: Athenian Trade Policy and the Economy and Society of Greece*, 415–307 B.C.E. Ann Arbor, Mich.
- ERRINGTON, R. M. (1980): Rom, Antiochos der Grosse und die Asylie von Teos. In: ZPE 39, 279–284.
- ERRINGTON, R. M. (1986): Antiochos III., Zeuxis und Euromos. In: *Epigraphica Anatolica* 8, 1–8.
- ERRINGTON, R. M. (1994): Ἐκκλησία κυρία in Athens. In: *Chiron* 24 (1994), 135–160.
- ERRINGTON, R. M. (1995): Ἐκκλησίας κυρίας γενομένης. In: *Chiron* 25, 19–42.
- ERRINGTON, R. M. (2008): *A History of the Hellenistic World. 323–30 BC*. Malden, Mass. u. a. FGrHist = Die Fragmente der griechischen Historiker (JACOBY)
- FREL, P. (1990): Die Götterkulte Lykiens in der Kaiserzeit. In: *Aufstieg und Niedergang der römischen Welt*. Bd. 2/18, T. 3. Berlin, 1729–1864.
- FRISCH, P. (1974a): Antiocheia in Kolophon. In: ZPE 15, 98.
- FRISCH, P. (1974b): Kolophonisches Dekret für einen Richter aus Lampsakos. In: ZPE 13, 112–116.
- GAUTHIER, PH. (1972): *Symbola: Les étrangers et la justice dans les cités grecques*. Nancy.
- GAUTHIER, PH. (1985): *Les Cités grecques et leurs bienfaiteurs*. Paris (Bulletin de correspondance hellénique; Suppl. 12).
- GAUTHIER, PH. (1994): Les Rois hellénistiques et les juges étrangers. À propos de décrets de Kimílos et de Laodicée du Lykos. In: *Journal des savants*, 165–195.
- GAUTHIER, PH. (1996): Bienfaiteurs du gymnase au Létôon de Xanthos. In: REG 109, 1–34 (1–27: „Décret des Néoi de Xanthos“).
- GIBM = The Collection of Ancient Greek Inscriptions in the British Museum
- GINZEL, F. K. (1914): *Handbuch der mathematischen und technischen Chronologie*. Bd. 3. Leipzig.
- GIOVANNINI, A. (1971): *Untersuchungen über die Natur und die Anfänge der bundesstaatlichen Sympolitie in Griechenland*. Göttingen.
- GIOVANNINI, A. (1983): Téos, Antiochos III et Attale 1er. In: *Museum Helveticum* 40, 178–184.
- HABICHT, CH. (1970): *Gottmenschentum und griechische Städte*. 2. Aufl. München.
- HABICHT, CH. (1987): Der Archon Philaitolos von Delphi. In: ZPE 69, 87–89.
- HAMON, P. (2001): À propos de l'institution du Conseil dans les cités grecques de l'époque hellénistique. In: REG 114, H. 2, XVI–XXI.
- HAUSER, K. (1916): *Grammatik der griechischen Inschriften Lykiens*. Basel.
- HAWKINS, D. (1974): Appendix. Bei: R. D. BARNETT: *A Silver-head Vase with Lycian Inscriptions*. In: *Mansel'e Armağan – Mélanges Mansel*. Bd. 2. Ankara, 893–903.
- HENNIG, D. (1994): Immobilienerwerb durch Nichtbürger in der klassischen und hellenistischen Polis. In: *Chiron* 24, 305–344.
- HENNIG, D. (1999): Rechtliche und wirtschaftliche Aspekte. In: W. HOEPFNER (Hg.): *Geschichte des Wohnens*. Bd. 1: 5000 v. Chr. – 500 n. Chr. Vorgeschichte, Frühgeschichte, Antike. Stuttgart, 587–600.
- HERRMANN, P. (1965 [1967]): Antiochos der Große und Teos. In: *Anadolu (Anatolia)* 9, 29–159.
- HERRMANN, P. (1989): Rom und die Asylie griechischer Heiligtümer. Eine Urkunde des Dictators Caesar aus Sardeis. In: *Chiron* 19, 127–164.
- HEUSS, A. (1937): *Stadt und Herrscher im Hellenismus in ihren staats- und völkerrechtlichen Beziehungen*. Leipzig (Klio; Beiheft 39) [Neudruck: Aalen 1963, mit Nachwort].
- HINTZEN-BOHLEN, B. (1992): *Herrscherrepräsentation im Hellenismus. Untersuchungen zu Weihgeschenken, Stiftungen und Ehrenmonumenten in den mutterländischen Heiligtümern Delphi, Olympia, Delos und Dodona*. Köln / Weimar.
- HOLLEAUX, M. (1957): *Études d'épigraphie et d'histoire grecques*. T. 5. Paris.
- HÜTTINGER, D. (2004): *Zum Begriff des Politischen bei den Griechen*. Würzburg.
- I.Arykanda = S. ŞAHİN (1994): *Die Inschriften von Arykanda*. Bonn (IGSK; 48).
- I.Assos = R. MERKELBACH (1976): *Die Inschriften von Assos*. Bonn (IGSK; 4).
- I.Erythrai = H. ENGELMANN / R. MERKELBACH (1972–1973): *Die Inschriften von Erythrai und Klazomenai*. Bonn (IGSK; 1–2).
- I.Iasos = W. BLÜMEL (1985): *Die Inschriften von Iasos*. Bonn (IGSK; 28.1–2).
- I.Kaunos = CH. MAREK (2006): *Die Inschriften von Kaunos*. München (Vestigia; 55).
- I.Lampsakos = P. FRISCH (1978): *Die Inschriften von Lampsakos*. Bonn (IGSK; 6).
- I.Laodikeia am Lykos = TH. CORSTEN (1997): *Die Inschriften von Laodikeia am Lykos*. T. 1. Bonn (IGSK; 49).
- I.Priene = F. HILLER V. GAERTRINGEN (1906): *Inschriften von Priene*. Berlin.

- I.Smyrna = G. PETZL (1982–1990): Die Inschriften von Smyrna. T. 1–2.2. Bonn (IGSK; 23–24.2).
- IG = Inscriptiones Graecae
- IGSK = Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien
- İPLİKÇİOĞLU, B. (2008) (unter Mitarb. v. FILIZ CLUZEAU u. a.): Ein neues hellenistisches Ehrendekret aus Arykanda (Lykien). In: *Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse* 143, H. 1, 117–126.
- İPLİKÇİOĞLU, B. / ÇELGIN, G. / ÇELGIN, A. V. (2007): *Epigraphische Forschungen in Termessos und seinem Territorium*. Bd. 4. Wien.
- KALLERIS, I. N. (1976): *Les anciens Macédoniens*. Bd. 2. Athen.
- KEEN, A. G. (1998): *Dynastic Lycia: A Political History of the Lycians and their Relations with Foreign Powers c. 545–362 B.C.* Leiden.
- KLH² = H. H. SCHMITT / E. VOGT (Hg.) (1993): *Kleines Lexikon des Hellenismus*. 2. Aufl. Wiesbaden.
- KNOEPFLER, D. (2001): *Décrets érétriens de proxénie et de citoyenneté*. Lausanne.
- KOLB, F. (2008): *Burg – Polis – Bischofssitz. Geschichte der Siedlungskammer von Kyaneai in der Südwesttürkei*. Mainz.
- KOLB, F. / TIETZ, W. (2001): Zagaba. Münzprägung und politische Geographie in Zentrallykien. In: *Chiron* 31, 347–416.
- KOTSIDU, H. (2000): ΤΙΜΗ ΚΑΙ ΔΟΞΑ. Ehrungen für hellenistische Herrscher im griechischen Mutterland und in Kleinasien unter besonderer Berücksichtigung der archäologischen Denkmäler. Berlin.
- KRAUTER, S. (2004): *Bürgerrecht und Kulturteilnahme. Politische und kultische Rechte und Pflichten in griechischen Poleis, Rom und antikem Judentum*. Berlin.
- LANZILLOTTA, E. (1978): Un epigrafe di Scepsis dell’inizio del II sec. a.C. In: L. GASPERINI (Hg.): *Scritti storico-epigrafici in memoria di Marcello Zambelli*. Rom, 207–213.
- LEFÈVRE, F. (1996): Antiochos le Grand et les Étoliens à la fin du IIIe siècle. In: *BCH* 120, 757–771.
- LESCHHORN, W. (1993): *Antike Ären. Zeitrechnung, Politik und Geschichte im Schwarzmeerraum und in Kleinasien nördlich des Tauros*. Stuttgart.
- LH = H. H. SCHMITT / E. VOGT (Hg.) (2005): *Lexikon des Hellenismus*. Wiesbaden.
- LOUIS, R. (Hg.) (1992): *L’Étranger dans le mode grec II. Actes du Deuxième Colloque sur l’Étranger*, Nancy, 19–21 septembre 1991. Nancy.
- MA, J. (1999): Antiochos III and the Cities of Western Asia Minor. Oxford / New York [2. Aufl. 2003 mit “Afterthoughts”].
- MAIER, F. G. (1959): *Griechische Mauerbauinschriften*. Bd. 1: Texte und Kommentare. Heidelberg.
- MAIURI, A. (1929): Nuovi Supplementi al “Corpus” delle Iscrizioni di Rodi. In: *Annuario della Scuola archeologica di Atene e delle missioni italiane in Oriente* 8/9 (1925/26, ersch. 1929), 313–322.
- MALAY, H. (1987): Letter of Antiochos III to Zeuxis with two Covering Letters (209 B.C.). In: *Epigraphica Anatolica* 10, 7–17.
- MALAY, H. (2004): A Copy of the Letter of Antiochos III to Zeuxis (209 B.C.). In: H. HEFTNER / K. TOMASCHITZ (Hg.): *Ad fontes! Festschrift für Gerhard Dobesch zum fünfundsechzigsten Geburtstag am 15. September 2004, dargebracht von Kollegen, Schülern und Freunden*. Wien, 407–413.
- MALAY, H. / NALBANTOĞLU, C. (1996): The Cult of Apollon Pleurenos in Lydia. In: *Arkeoloji Dergisi* 4, 75–81.
- MASTROCINQUE, A. (1984): Città sacre e asyilia alla fine della guerra tra Roma e Antioco III. In: M. SORDI (Hg.): *I santuari e la guerra nel mondo classic*. Milano, 142–163.
- MEHL, A. (1986): *Seleukos Nikator und sein Reich*. Bd. 1. Löwen.
- MIGEOTTE, L. (1992): *Les souscriptions publiques dans les cités grecques*. Genf / Québec.
- MØRKHOLM, O. / NEUMANN, G. (1978): Die lykischen Münzlegenden. *Göttingen (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen; 1)*.
- MÜLLER, H. (2000): Der hellenistische Archiereus. In: *Chiron* 30, 519–542.
- MÜLLER, H. / WÖRRLE, M. (2002): Ein Verein im Hinterland Pergamons zur Zeit Eumenes’ II. In: *Chiron* 32, 191–235.
- NEUMANN, G. (1967): Beiträge zum Lykischen III. In: *Die Sprache* 13, 31–38.
- NEUMANN, G. (1979): Namen und Epiklesen lykischer Götter. In: *Florilegium Anatolicum. Mélanges offerts à Emmanuel Laroche*. Paris, 259–271. = G. NEUMANN (1994): *Ausgewählte kleine Schriften*. Hg. v. E. BADALI, H. NOWICKI u. S. ZEILFELDER. Innsbruck, 178–190.

- NEUMANN, G. (1993): Neue Erkenntnisse zur lykischen Sprache. Appositionen zu Personennamen. In: J. BORCHHARDT / G. DOBESCH (Hg.): Akten des II. Internationalen Lykien-Symposiums, Wien 6.–12. Mai 1990. Bd. I. Wien, 35–38.
- NEUMANN, G. (2007): Glossar des Lykischen. Überarbeitet u. zum Druck gebracht v. J. TISCHLER. Wiesbaden.
- NILSSON, M. P. (1962): Die Entstehung und religiöse Bedeutung des griechischen Kalenders. 2. Aufl. Lund.
- OGIS = *Orientis Graeci inscriptiones selectae* (DITTENBERGER)
- PEČIRKA, J. (1969): The Formula for the Grant of Enktesis in Attic Inscriptions. Chicago.
- PIEJKO, F. (1985): J. et L. Robert, Fouilles d’Amyzon en Carie, I: Exploration, histoire, monnaies et inscriptions, Paris: de Boccard 1983. In: *Gnomon* 57, 608–621.
- PIEJKO, F. (1991): Antiochus III and Teos Reconsidered. In: *Belleten*, 13–69.
- POUNDER, R. L. (1978): Honours for Antioch of the Chrysaorians. In: *Hesperia* 47, 49–57.
- PUGLIESE CARRATELLI, G. (1969/70): Nuovo supplemento epigrafico di Iasos. In: *Annuario della Scuola archeologica di Atene e delle missioni italiane in Oriente* 47/48, 371–405.
- RC = CH. B. WELLES (1934): *Royal Correspondence in the Hellenistic Period. A Study in Greek Epigraphy*. New Haven, Conn.
- RE = *Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*
- REG = *Revue des études grecques*
- RIGSBY, K. J. (1996): *Asylia: Territorial Inviolability in the Hellenistic World*. Berkeley u. a.
- ROBERT, J. / ROBERT, L. (1954): *La Carie: Histoire et géographie historique avec le recueil des inscriptions antiques*. Bd. II: Le plateau de Tabai et ses environs. Paris.
- ROBERT, J. / ROBERT, L. (1983): *Fouilles d’Amyzon en Carie*. Bd. I: Exploration, histoire, monnaies et inscriptions. Paris.
- ROBERT, L. (1937): *Études anatoliennes*. Paris.
- ROBERT, L. (1940): *Hellenica: Recueil d’épigraphie, de numismatique et d’antiquités grecques*. Bd. I. Limoges.
- ROBERT, L. (1949): *Hellenica: Recueil d’épigraphie, de numismatique et d’antiquités grecques*. Bd. VII. Paris.
- ROBERT, L. (1966): *Documents de l’Asie Mineure méridionale. Inscriptions, monnaies et géographie*. Genf / Paris.
- ROBERT, L. (1969a): Les Inscriptions. In: J. DES GAGNIERS: *Laodicée du Lykos: Le nymphée*. Québec / Paris, 247–389.
- ROBERT, L. (1969b): *Opera Minora Selecta: Épigraphie et antiquités grecques*. Bd. II. Amsterdam.
- ROBERT, L. (1973): Les juges étrangers dans la cité grecque. In: *Xenion. Festschrift für Pan. J. Zepos*. Athen, 765–782 (= ROBERT 1989, 137–154).
- ROBERT, L. (1989): *Opera Minora Selecta: Épigraphie et antiquités grecques*. Bd. V. Amsterdam.
- ROSTOVZEFF, M. (1941): *The Social and Economic History of the Hellenistic World*. Bd. I–III. Oxford.
- ŞAHİN, S. / ADAK, M. (2007): *Stadiasmus Patarensis: Itinera Romana provinciae Lyciae*. Istanbul (Monographien zur Gephyra; 1).
- SAMUEL, A. E. (1972): *Greek and Roman Chronology. Calendars and Years in Classical Antiquity*. München (Handbuch der Altertumswissenschaft; I/7).
- SAVALLI, I. (1985): I neocittadini nelle città ellenistiche. In: *Historia* 34, 387–431.
- SAVALLI-LESTRADE, I. (2010): Intitulés royaux et intitulés civiques dans les inscriptions de cités sujettes de Carie et de Lycie (Amyzon, Eurômos, Xanthos). Histoire politique et mutations institutionnelles. In: *Studi Ellenistici* 24, 127–148.
- SCHLESINGER, E. (1933): *Die griechische Asylie*. Phil. Diss., Univ. Gießen.
- SCHMITT, H. H. (1964): *Untersuchungen zur Geschichte Antiochos’ des Großen und seiner Zeit*. Wiesbaden.
- SCHMITT, H. H. (1988): *Forme della vita interstatale nell’ antichità*. In: *Critica Storica* 25, 529–546.
- SCHULER, CH. (1998): *Ländliche Siedlungen und Gemeinden im hellenistischen und römischen Kleinasien*. München.
- SCHWEYER, A.-V. (1996): Le pays lycien. Une étude de géographie historique aux époques classique et hellénistique. In: *Revue archéologique*, H. 1, 3–68.
- SEG = *Supplementum Epigraphicum Graecum*
- SEGRE, M. (1932): Due nuovi testi storici. In: *Rivista di filologia e di istruzione classica* 60, 446–461.

-
- SEGRE, M. (1936): Un nuovo documento sulla questione di Tolomeo di Telmessos. In: *Atti del IV Congresso Internazionale di Papirologia*, Firenze, 28 aprile–2 maggio 1935. Mailand, 359–368.
- SEGRE, M. (1938): *Iscrizioni di Licia. I. Tolomeo di Telmessos*. In: *Clara Rhodos* 9, 181–208.
- SEIBERT, J. (1983): *Das Zeitalter der Diadochen*. Darmstadt.
- SEYRIG, H. (1939): *Antiquités syriennes 24: Les rois séleucides et la concession d’asyllie*. In: *Syria* 20, 35–39.
- SHERWIN-WHITE, S. / KUHRT, A. (1993): *From Samarkhand to Sardis. A New Approach to the Seleucid Empire*. Berkeley.
- SIG³ = *Sylloge inscriptionum Graecarum*³ (DITTENBERGER)
- STELZER, E. (1971): *Untersuchungen zur Enktesis im attischen Recht*. Diss., Univ. München.
- SZÁNTÓ, E. (1892): *Das griechische Bürgerrecht*. Freiburg i. Br.
- TAM = *Tituli Asiae Minoris*
- TAŞLIKLIOĞLU, Z. (1971): *Trakya’da Epigrafya Araştırmaları*. Istanbul.
- TAŞLIKLIOĞLU, Z. / FRISCH, P. (1975): *Inscriptions from the Troad*. In: *ZPE* 19, 219–224.
- TRÜMPY, C. (1997): *Untersuchungen zu den altgriechischen Monatsnamen und Monatsfolgen*. Heidelberg.
- WACHOLDER, B. Z. (1984): *The Beginning of the Seleucid Era and the Chronology of the Diadochi*. In: F. E. GREENSPAHN / E. HILGERT / B. L. MACK (Hg.): *Nourished with Peace: Studies in Hellenistic Judaism in Memory of Samuel Sandmel [=Sefer zikaron li-Shemu’el Sandmehl]*. Chico, CA, 183–211.
- WELWEL, K.-W. (1998): *Die griechische Polis. Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit*. 2. Aufl. Stuttgart.
- WIEMER, H.-U. (2001): *Rhodische Traditionen in der hellenistischen Historiographie*. Frankfurt am Main.
- WIEMER, H.-U. (2002): *Krieg, Handel und Piraterie. Untersuchungen zur Geschichte des hellenistischen Rhodos*. Berlin (Klio, Beihefte; N. F. 6).
- WÖRRLE, M. (1977): *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens I: Ptolemaios I. und Limyra*. In: *Chiron* 7, 43–66.
- WÖRRLE, M. (1978): *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens II: Ptolemaios II. und Telmessos*. In: *Chiron* 8, 201–246.
- WÖRRLE, M. (1988a): *Inschriften von Herakleia am Latmos I: Antiochos III., Zeuxis und Herakleia*. In: *Chiron* 18, 421–476.
- WÖRRLE, M. (1988b): *Stadt und Fest im kaiserzeitlichen Kleinasien*. München.
- WÖRRLE, M. (1991): *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens IV: Drei griechische Inschriften aus Limyra*. In: *Chiron* 21, 203–239.
- WÖRRLE, M. (1996): *Ein Weihaltar aus Kilepe/Yeşilköy*. In: F. BLAKOLMER u. a. (Hg.): *Fremde Zeiten. Festschrift für Jürgen Borchardt zum sechzigsten Geburtstag am 25. Februar 1996, dargebracht von Kollegen, Schülern und Freunden*. Bd. I. Wien, 151–160.
- WÖRRLE, M. (2010): *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens VIII: Ein ptolemäisches Prostagma aus Limyra über Mißstände beim Steuereinzug*. In: *Chiron* 40, 359–396.
- WÖRRLE, M. (2011): *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens X: Limyra in seleukidischer Hand*. In: *Chiron* 41, 377–415.
- WÖRRLE, M. (2012): *Die griechischen Sepulkralinschriften von Limyra*. In: J. BORCHHARDT / A. PEKRIDOU-GORECKI (Hg.): *Limyra: Studien zu Kunst und Epigraphik in den Nekropolen der Antike*. Wien, 411–457, Taf. 81–96.
- ZGUSTA, L. (1964): *Kleinasiatische Personennamen*. Prag.
- ZIEGLER, W. (1975): *Symbolai und Asyllia*. Phil. Diss., Univ. Bonn.
- ZPE = *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik*



Ehrendekret der Rhodiapoliten aus dem Jahr 194 v. Chr.

